

AWO Kinder-und Familienzentrum Riemekepark

Schulstr. 35

333102 Paderborn

Tel. 05251-34699

Kinderzentrum-riemekepark@awo-owl.de

Ansprechpartnerin: Frau Krumpipe-Hilkenmeier

Über die KiTa

Das Kinder-und Familienzentrum ist eine Einrichtung für 60 sozial- und bildungsbenachteiligte Kinder im Alter von 2-14 Jahren.

Träger ist der AWO Bezirksverband OWL.e.V.

Alle Kinder werden vom Jugendamt der Stadt Paderborn oder durch soziale Fachdienste vermittelt. Die Kinder weisen viele Risikofaktoren auf, welche die unterschiedlichsten institutionellen Hilfen erfordern. Benachteiligungen zeigen sich in mangelnder Grundversorgung, Zuwendung, Betreuung und Förderung.

Aufgabe des Kinderzentrums ist es, die unterschiedlichsten Risikofaktoren der Kinder zu erkennen und mit allen Beteiligten Perspektiven zu erarbeiten.

Im Rahmen des PAPI Projektes standen bei uns eine intensive Beratung und Unterstützung zu den Themen Bewegung und Ernährung ganz oben auf der Wunschliste. Aus der intensiven Zusammenarbeit haben sich die unterschiedlichsten Maßnahmen und Projekte entwickelt.

Modellversuch Integration in Sportvereine

Im Rahmen eines Studienprojektes wurde das Ziel verfolgt, den Kindern des Kinder- und Familienzentrums die Teilnahme an Angeboten der Sportvereine der Stadt Paderborn zu ermöglichen. Um die individuellen Interessen der Kinder herausfinden zu können, wurden Schnuppereinheiten z.B. im Basketball, beim Klettern und im Fußball angeboten. Um auch die Eltern in das Projekt einbeziehen zu können, wurde in der Sporthalle der Universität Paderborn ein Spielfest organisiert, bei dem Väter, Mütter und Kinder in Bewegung kamen (siehe Artikel aus dem Westfälischen Volksblatt vom 04.03.2008). In einer Diplomarbeit, die aktuell im Arbeitsbereich Sport & Erziehung der Universität Paderborn angefertigt wird, werden Erfolge, aber auch Probleme des Studienprojektes analysiert. Die Nachhaltigkeit der Maßnahme wird unter anderem durch das Engagement der Sportjugend im Stadtsportverband Paderborn e.V. gesichert.



Gemeinsame Sprünge wagen – so lautet das Motto des gemeinsamen Sportprojektes von Uni und Awo-Familien- und Kinderzentrum für 40 Kinder. Und wie könnte es besser klappen mit den großen Sprüngen, als zusammen mit dem Känguru »Goldie« (Dennis Hamann). Foto: Kache

»Goldie« sorgt für Bewegung

Sport als Bindeglied

Paderborn (ka). Wer Freunde sucht, muss in Bewegung bleiben. Was hilft das besser, als die Mitgliedschaft in einem Sportverein?

Universität und Awo-Familienzentrum haben am Samstag in einer Gemeinschaftsaktion gezeigt, wie Spiel und Sport als verbindende Elemente genutzt werden können. Insgesamt 40 Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet mit einem großen Förder- und Betreuungsbedarf haben die Chance, ein Jahr lang kostenlos in einem Sportverein ihrer Wahl zu trainieren. Um festzustellen, welche Sportart ihnen am besten liegt, haben sieben Sportstudenten der Uni ein Projekt aufgelegt, in dem sie verschiedene Angebote machen und testen, wo die Talente stecken der Kinder stecken. Den finanziellen Grundstock haben Awo-Centrum und die Kinder durch den Verkauf von selbst gemalten Bildern selbst erarbeitet, was ihnen zusätzlich Kraft und Motivation gibt. (2. Lokalseite)

Sport als Bindeglied

Studenten geben Kindern Mut

Von Rüdiger Kache

Paderborn (WV). Die sieben Studenten bringen die 40 Jungen und Mädchen ganz schön auf Trab. »Neue Sprünge wagen« heißt ein Projekt, das Kindern mit einem besonderen Betreuungs- und Förderungsbedarf neues Selbstbewusstsein gibt und Chancen eröffnet.

Den finanziellen Grundstein für das Konzept, durch Integration in einen der 140 Sportvereine mit zusammen 40 000 Mitgliedern neue Herausforderungen anzunehmen und Wege aus der Isolation zu finden, haben die jungen und Mädchen im Alter zwischen sieben und 14 Jahren selbst gelegt.

Sie werden betreut vom Awo-Familien- und Kinderzentrum Riemkepark. Anlässlich des Weltkindertages haben sie selbst gemalte Bilder verkauft – und der Erlös reicht aus, ihnen für ein Jahr lang die Mitgliedschaft in einem Paderborner Sportverein zu sichern.

Sieben Sportstudenten der Uni Paderborn haben zusammen mit dem Awo-Centrum ein Paket geschürt, um die Kinder fit zu machen, und vielleicht auch schon ein kleines Talent zu entdecken. Projektleiter für dieses auf zwei

Semester angelegte Präventionsmodell im Rahmen von »Papi« (Paderborner Adipositas Prävention und Intervention) ist Peter Fleig, der deutlich macht, wie wichtig Bewegung im Kindesalter ist. »Hier werden Anlagen fürs ganze Leben gelegt.«

Beate Krumpipe-Hilkenmeier ist Leiterin des 1976 gegründeten Awo-Familienzentrums und sie weiß um den Sport als verbindendes Element. Denn auch die Eltern werden mit eingebunden.

Matthias Hornberger vom Stadtsportverband betont, dass die Paderborner Sportvereine insgesamt sehr gut aufgestellt seien und die Türen insbesondere für Kinder und Jugendliche weit offen stehen. Dadurch dürfte auch sichergestellt sein, dass nicht nach einem Jahr plötzlich Schluss sein muss für die Kinder, weil

vielleicht das Geld für den Monatsbeitrag fehlt. Zuallererst aber sind natürlich die Eltern in der Pflicht, einen kleinen Obolus zu entrichten. Deshalb wird in dem Projekt auch großer Wert darauf gelegt, dass die Eltern mit einbezogen und überzeugt sind von dem, was ihre Kinder dort leisten.

Unterm Strich, so Beate Krumpipe-Hilkenmeier, wächst bei allen das Selbstwertgefühl. Und um niemanden außen vor zu lassen, gab's am Samstag Sieger-Urkunden für alle Teilnehmer, und nicht nur für die Besten...

Sieger sind alle
in dem Projekt

Verpflegungssituation in der Kita

Da die betreuten Kinder eine zunehmend mangelhafte Grundversorgung erleben, nimmt die Ernährung im Kinder- und Familienzentrum einen besonders hohen Stellenwert ein. Durch veränderte Rahmenbedingungen konnte eine Verbesserung der Verpflegungssituation erreicht werden:

- Einsatz von Küchenhilfen durch Qualifizierungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit.
- Der von der Stadt Paderborn gewährte freiwillige Lebensmittelzuschuss wird nicht mehr nur für die Bereitstellung industriell hergestellter Lebensmittel vorgehalten.
- Die Qualifizierung von Küchenhilfen, die Schulungen der Mitarbeiter durch PAPI führte zu einer veränderten Sensibilität gegenüber kindgerechter Ernährung.



Frühstücksbuffet im Kinder- und Familienzentrum

Im Gegensatz zu früher sind die Essenspläne vollständig verändert. Heute wird täglich für alle Kinder frisch gekocht. Die Kinder lernen Lebensmittel kennen, die sie noch nie zuvor gegessen hatten, z.B. Grünkohl, Sauerkraut oder wöchentliche Eintöpfe. So wird im AWO Kinder- und Familienzentrum Riemekepark nicht nur sichergestellt, dass jedes Kind täglich eine warme Mahlzeit erhält, sondern die Kinder werden auch für die Frische, den Geschmack und die Vielfalt der Lebensmittel sowie die Verwendung regionaler Produkte sensibilisiert.